

Wort der Kirchen zum Miteinander in unserer Stadt

In Betroffenheit über die jüngsten ausländerfeindlichen Schmieraktionen an Geschäften auf der Bochumer Strasse verurteilen wir jeden Rassismus und erklären den türkischstämmigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern unsere Verbundenheit.

Es gibt ein Miteinander der verschiedenen Kulturen und Religionen in unserer Stadt, das viel weiter ist, als diese verabscheuenswerte Aktion und einige öffentliche Diskussionsbeiträge der letzten Zeit ausdrücken. Dazu gehört auch das Verhältnis zu unseren muslimischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Wir sind dankbar für die Vielfalt in unserer Stadt, in der unterschiedlichste Menschen in gutem Bemühen umeinander, in Wertschätzung und Toleranz zusammenleben. Natürlich gibt es in der Kooperation und Integration auch zu überwindende Schwierigkeiten:

von der Benachteiligung der Menschen mit Migrationshintergrund auf dem Arbeitsmarkt – über die Planung von Moscheeneubauten – bis hin zur Bereitschaft zum Spracherwerb. Diese sind aber nicht polemisch oder populistisch zu klären, sondern durch konstruktive Gespräche, Verhandlungen, gesetzliche Rahmenbedingungen und ein Interesse am Miteinander in der einen Bürgerschaft.

Als christliche Kirchen unterstützen wir alle, die sich mit Engagement und Sachkenntnis, mit Weitblick und Augenmaß für ein gutes Mit-einander in unserer Stadt einsetzen - auch für Orte des Gebets der Gläubigen- , möchten selbst unseren Teil dazu beitragen und distanzieren uns ausdrücklich von jeder Form von Fremdenhaß und Extremismus.

Konferenz der evangelischen und katholischen Seelsorger/Innen
Recklinghausen, den 25.10.2010